

Winterthur, 10. Dezember 2001

KR-Nr. 388/2001

A N F R A G E von Chantal Galladé (SP, Winterthur)

betreffend OECD-Studie und ausserfamiliäres Betreuungsangebot

In einer internationalen Studie der OECD (Projekt PISA), welche in über 30 Ländern durchgeführt wurde, wurden verschiedene Kompetenzen der 15-jährigen Jugendlichen verglichen. Geprüft wurde auch die Lesekompetenz, bei welcher die Schweizer Jugendlichen den Platz 17 belegen. Jene Länder, die besonders gut abgeschnitten haben und kulturell mit der Schweiz vergleichbar sind (Kanada, Australien, Finnland, Neuseeland), verfügen im Gegensatz zur Schweiz über ein breites ausserfamiliäres Betreuungsangebot, welches auch vom Staat finanziert wird.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist dem Regierungsrat bekannt, ob der Zusammenhang zwischen ausserfamiliärem Betreuungsangebot, Erwerbsquote der Mütter und Schulleistung in dieser Studie noch untersucht werden? Wenn ja, ist er bereit, die Ergebnisse dieser Studie zu veröffentlichen? Wenn nein, ist der Regierungsrat bereit, sich bei der EDK dafür einzusetzen, dass dieser Zusammenhang noch untersucht wird?
2. Wenn dieser Zusammenhang statistisch aufgezeigt werden kann, ist der Regierungsrat bereit seine Politik betreffend ausserfamiliärem Betreuungsangebot und dessen Finanzierung zu überdenken und, unter Berücksichtigung dieser Ergebnisse, neu auszurichten?

Chantal Galladé